

Durch das Patent, welches Ich heute vollzogen habe, vereinige Ich euch, Einwohner der hannoverschen Lande, mit Meinen Unterthanen, euren Nachbarn und deutschen Brüdern.

5 Durch die Entscheidung des Krieges und durch die Neugestaltung des gemeinsamen deutschen Vaterlandes nunmehr von einem Fürstenhause getrennt, dem ihr mit treuer Ergebenheit angehangen, tretet ihr jetzt in den Verband des Nachbarlandes, dessen Bevölkerung euch durch Stammes-

gemeinschaft, durch Sprache und Sitte verwandt und durch Gemeinsamkeit der Interessen befreundet ist.
10 Wenn ihr euch nicht ohne Schmerz von früheren, euch lieb gewordenen Verhältnissen lossagt, so ehre Ich euren Schmerz und würdige denselben als eine Bürgschaft, daß ihr und eure Kinder auch Mir und Meinem Hause mit Treue angehören werdet. Ihr werdet die Notwendigkeit des Geschehenen erkennen.

15 Denn sollen die Früchte des schweren Kampfes und der blutigen Siege für Deutschland nicht verloren sein, so gebietet es ebenso die Pflicht der Selbsterhaltung, als die Sorge für die Förderung der nationalen Interessen, Hannover mit Preußen fest und dauernd zu vereinigen. Und — wie schon Mein in Gott ruhender Herr Vater es ausgesprochen —
20 nur Deutschland hat gewonnen, was Preußen erworben.

Dieses werdet ihr mit Ernst erwägen und so vertraue Ich eurem deutschen und redlichen Sinn, daß ihr Mir eure Treue ebenso aufrichtig geloben werdet, wie Ich zu Meinem Volke euch aufnehme.

25 Eurem Gewerben, eurem Handel und eurer Schifffahrt eröffnen sich durch die Vereinigung mit Meinen Staaten reichere Quellen. Meine Vorsorge wird eurem Fleiße wirksam entgegenkommen.

Eine gleiche Verteilung der Staatslasten, eine zweckmäßige energische Verwaltung, sorgsam erwogene Gesetze, eine gerechte und pünktliche Justiz-

30 was es sich jetzt in harter Probe bewährt hat, werden euch fortan gemeinsame Güter sein.

Eure kriegstüchtige Jugend wird sich ihren Brüdern in Meinen andern Staaten zum Schutze des Vaterlandes treu anschließen, und mit Freude wird die Preussische Armee die tapfern Hannoveraner empfangen, denen
35 in den Jahrbüchern deutschen Ruhmes nunmehr ein neues größeres Blatt eröffnet ist.

Die Diener der Kirchen werden auch fernerhin die Bewahrer des väterlichen Glaubens sein.

Euren Lehranstalten, den vieljährigen Pflegerinnen deutscher Kunst
40 und Wissenschaft, werde Ich Meine besondere Aufmerksamkeit widmen, und wenn der Preussische Thron, je länger, desto mehr, als der Hort der Freiheit und Selbständigkeit des deutschen Vaterlandes erkannt und gewürdigt wird, dann wird auch euer Name unter denen seiner besten